



*Hunderte Mädchen haben dank CWM und Weltnotwerk schon das Handwerkszeug für eine Arbeit als Köchin erlernt.*

**Starke Frauen – starke Partnerinnen vor Ort!**

Mit der CWM Tansania und einem Netzwerk erfahrener Partnerorganisationen steht die KAB an der Seite tapferer und mutiger Frauen. Als Partnerinnen setzen sie sich für Mädchen ein, die als Hausangestellte ihrer Grundrechte beraubt werden. So ist es gelungen, erste Gesetzesänderungen durchzusetzen und dafür zu sorgen, dass sie mehr beachtet werden. Zusätzlich kämpfen wir gemeinsam dafür, dass Misshandlungen endlich härter bestraft werden. Ihre Hilfe ist ein Segen und ein großer Schritt in eine gerechtere Welt!

*Danke für jeden Euro, mit dem Sie helfen!*



„Frauen (...) vermitteln uns die Fähigkeit, die Welt mit anderen Augen zu sehen, die Dinge mit kreativerem, geduldigerem, zärtlicherem Herzen zu spüren.“

*Papst Franziskus*

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

„Frauen und Mädchen leben und arbeiten in Ländern wie Tansania unter teilweise katastrophalen Bedingungen – benachteiligt, missachtet, bedroht. Ihnen beizustehen, ihr Leiden zu lindern und ihnen Hoffnung zu schenken, ist unsere christliche Pflicht. Bitte setzen Sie ein Zeichen der Menschlichkeit mit Ihrer Spende!“

*Hildegard Lülldorf*

Hildegard Lülldorf, Vorsitzende Weltnotwerk e.V. der KAB



**So hilft Ihre Spende!**

**30 Euro** tragen dazu bei, eine Selbsthilfegruppe in Morogoro mit gutem Informationsmaterial für Hausangestellte auszustatten.

**75 Euro** helfen, rechtlichen Beistand zu leisten, wenn das Gehalt nicht bezahlt wird oder kein Urlaub gewährt wird.

**160 Euro** sichern einen Großteil der Ausbildung einer jungen Frau zur Köchin oder Friseurin – ein starkes Fundament für eine bessere Zukunft.

**Spendenkonto:**

**IBAN: DE80 3706 0193 0016 1510 25**

**BIC: GENODED1PAX**



**Weltnotwerk e.V.**  
Bernhard-Letterhaus-Straße 26  
50670 Köln  
Telefon: 0152 598 180 47  
info@weltnotwerk.de  
www.weltnotwerk.org

*Weltnotwerk  
im Internet*



**Solidaritätsaktion  
der KAB**



Bildnachweis: Weltnotwerk e.V., adobestock

**Dankbar und  
voller Zuversicht  
Wertvolle Chancen für  
Mädchen und junge Frauen**

**Lesen Sie, wie  
Sie helfen können!**



*Spenden sorgen dafür, dass die Mädchen und jungen Frauen die nötige Hilfe und wertvolle Chancen für eine bessere Zukunft bekommen.*

brauchte mich. Als ich schwanger wurde, warf man mich wie einen Hund vor die Tür.“

**Jung, weiblich, ahnungslos**

Yunis Haule ist heute aktiv im Vorstand der CWM. Als ehemalige Hausangestellte hat sie selbst in einer Familie gearbeitet. Sie kennt das Gefühl der Ohnmacht, das die jungen Frauen gefangen hält, und sagt: „Viele kommen aus kleinen Dörfern. Sie haben noch nie einen Elektroherd, eine Waschmaschine oder abgepackte Lebensmittel gesehen. Wir gehen von Haus zu Haus, um die Mädchen zu finden, und geben ihnen mit unseren Kursen die Möglichkeit, Grundwissen zu erwerben. Damit sie ihre Rechte kennen und ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen können.“

**Helpen Sie mit einer Spende!**

**Mit Ausbildung gegen die Ausbeutung**

Eine gute Basisausbildung mit Zertifikat trägt dazu bei, dass die Arbeit junger Frauen besser anerkannt wird. Sie finden dann leichter Stellen



*Selbstbewusst für die eigenen Rechte eintreten und gemeinsam den Schwächeren beistehen. Dafür stehen Weltnotwerk und seine Partner vor Ort ein.*

mit guten Arbeitsbedingungen. Zusätzlich können sich Hausangestellte zur Schneiderin, Friseurin oder Köchin weiterbilden – ein wichtiger Schritt für mehr Selbstständigkeit.

CWM und Weltnotwerk ermöglichen Hunderten Mädchen den Besuch geeigneter Kurse, indem sie die Kosten übernehmen. Dafür werden Spenden gebraucht.

\* CWM – Catholic Workers Movement, Schwesterorganisation der KAB in Tansania

**Mädchen zu Lohn und Recht verhelfen**

„Dank eurer Hilfe kann ich mein Leben verbessern“, freut sich die 19-jährige Mwantumu. Stolz hält sie ein Zertifikat in den Händen. Es bestätigt ihre Ausbildung zur Köchin. Hinter der starken jungen Frau liegt ein schwerer Weg.

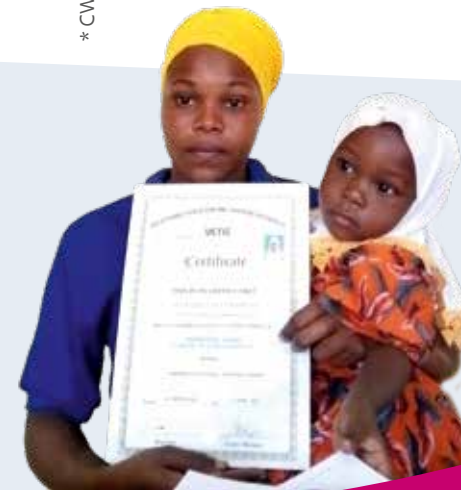
Als sie 14 Jahre alt war, kam Mwantumu in die Stadt Morogoro und verdingte sich als Hausangestellte. Wie viele Mädchen und Frauen vom Land erlebte sie ein Martyrium: „Ich wurde geschlagen, von meinem Lohn wurde jeder Bissen, den ich aß, abgezogen. Der ältere Sohn der Familie miss-



**Kein Vertrag, keine Rechte: Hausangestellte in Tansania**

„Domestic workers“ werden die Hilfskräfte in Privathaushalten, Gastronomie und Geschäften genannt. Mehr als 1,7 Millionen gibt es in Tansania – Mädchen und junge Frauen aus den ärmsten ländlichen

Regionen des Landes. Viele sind nicht älter als zwölf oder dreizehn Jahre. Ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen sind sehr schwierig. Kaum eine Hausangestellte hat einen Arbeitsvertrag – den meisten wird selbst der gesetzliche Mindestlohn von umgerechnet 18 Euro im Monat vorenthalten. Körperliche und seelische Gewalt ist ebenso weit verbreitet wie sexuelle Ausbeutung.



**Für Bildung, Ausbildung, Beistand!**